Amtsblatt Chemnitz

Nummer 43

28. Oktober 2022

Inhalt:

[Kirjat Bialik und Chemnitz werden Partner 3](#_Toc117835607)

[Eli Dukorski, der Bürgermeister der israelischen Stadt, und Oberbürgermeister Sven Schulze haben am Mittwoch den Vertrag zur Städtepartnerschaft unterzeichnet. 3](#_Toc117835608)

[Kulturhauptstadt Europas 2025: Zum Jahrestag des Titelgewinns startet Ausschreibung für weitere Projektideen 3](#_Toc117835609)

[Heute beginnt eine neue Phase auf dem Weg zur Kulturhauptstadt: mit sogenannten Open Calls. 3](#_Toc117835610)

[Nachhaltigkeitskonferenz ernennt Preisträger 4](#_Toc117835611)

[Am 4. November werden die Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachaltigkeitspreise verliehen. 4](#_Toc117835612)

[Sozialamt informiert über Service für Seniorinnen und Senioren 6](#_Toc117835613)

[Chemnitz als Teil des Zukunftszentrums 6](#_Toc117835614)

[Kurz gemeldet 7](#_Toc117835615)

[Veränderte Entsorgungstermine 7](#_Toc117835616)

[20 Jahre Verein der Gästeführer 7](#_Toc117835617)

[Richtig und falsch 7](#_Toc117835618)

[Figürliches Glockenspiel außer Betrieb 8](#_Toc117835619)

[»Aida« kehrt zurück 8](#_Toc117835620)

[Chemnitz bekommt eine neue Partnerstadt 8](#_Toc117835621)

[Chemnitz besiegelt seine zwölfte Städtepartnerschaft. 8](#_Toc117835622)

[Kleingärten sind wichtig für gutes Stadtklima 10](#_Toc117835623)

[3. Kleingartenwettbewerb wird ausgelobt 10](#_Toc117835624)

[Mitwirkende für Abfallvermeidungskonzept gesucht 11](#_Toc117835625)

[Bürgerinnen und Bürger können beim Umweltamt Vorschläge zur Abfallvermeidung einreichen. 11](#_Toc117835626)

[Umfangreicher Schadholzeinschlag beginnt 11](#_Toc117835627)

[Dringliche Waldpflegearbeiten im Kommunalwald der Stadt Chemnitz sind nötig. 11](#_Toc117835628)

[Kurzmeldungen 12](#_Toc117835629)

[Kürbisfest 12](#_Toc117835630)

[Festwochenende im Industriemuseum 12](#_Toc117835631)

[Sachsens Obstsorten im Fokus 13](#_Toc117835632)

[Auf dem Weg zu Chemnitz 2025 13](#_Toc117835633)

[Open Calls: Neue Projekte für 2025 13](#_Toc117835634)

[Ausschreibungen/ Open Calls 2023 13](#_Toc117835635)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 15](#_Toc117835636)

[Auf dem Sonnenberg wird weiter saniert 16](#_Toc117835637)

[Neues Leben für alte Häuser: Informationsveranstaltung am 1. November 16](#_Toc117835638)

# Kirjat Bialik und Chemnitz werden Partner

## Eli Dukorski, der Bürgermeister der israelischen Stadt, und Oberbürgermeister Sven Schulze haben am Mittwoch den Vertrag zur Städtepartnerschaft unterzeichnet.

Vom 25. bis zum 27. Oktober weilte eine Delegation aus Kirjat Bialik in Chemnitz, um die Stadt kennenzulernen und die Städtepartnerschaft zu besiegeln. Es ist die zwöfte für Chemnitz.

Oberbürgermeister Sven Schulze sagte in seiner Festrede:

»Nach 23 Jahren gehen wir eine neue Städtepartnerschaft ein. Eine Partnerschaft, die für beide Städte eine große Bereicherung sein wird. Diese Vereinbarung ist jedoch kein Startschuss für den Beginn unserer Partnerschaft, sondern ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, den wir bereits gemeinsam gegangen sind und den wir weitergehen wollen.

Sie bildet den Rahmen für unsere Zusammenarbeit, die durch die Aktivitäten von Menschen, von Vereinen, Institutionen und Unternehmen bereits seit vielen Jahren mit Leben gefüllt wird. Das ist das Besondere an dieser Städtepartnerschaft: Die Beziehung, die wir heute formell bekunden, ging nicht von den Verwaltungen, sondern von engagierten Bürgerinnen und Bürgern beider Städte aus.

Lassen Sie uns gemeinsam diese Partnerschaft zu dem machen, was sie sein soll: ein lebendiger Ausdruck gegenseitiger Achtung, der Wertschätzung und des freundschaftlichen Miteinanders.«

# Kulturhauptstadt Europas 2025: Zum Jahrestag des Titelgewinns startet Ausschreibung für weitere Projektideen

## Heute beginnt eine neue Phase auf dem Weg zur Kulturhauptstadt: mit sogenannten Open Calls.

An diesem Freitag jährt sich der Titelgewinn von Chemnitz. Am Donnerstag ging der Prozess einen weiteren Schritt: Die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 GmbH stellte ihr Team auf einer Pressekonferenz vor und gab bekannt, dass sie weitere Projektideen ausschreibt. Diese Ausschreibungen sollen das Programm der Europäischen Werkstatt für Kultur und Demokratie erfüllen, während parallel weiter an den Projekten aus dem Buch gearbeitet wird.

Oberbürgermeister Sven Schulze bedankte sich bei allen, die bisher am Kulturhaupstadt-Prozess mitgewirkt haben: »Ich danke all denen, die an den verschiedenen Phasen, die wir in den vergangenen sechs Jahren durchlaufen haben, beteiligt waren. Vielfältige Aktionen zeigen schon jetzt, wie sich Kulturhauptstadt Europas 2025 anfühlen kann.«

Zum Beispiel haben am Purple Path die ersten Kunstwerke ihren Platz gefunden und die ersten Maker Hubs – Orte des Austauschs von Macherinnen und Machern – haben ihre Arbeit begonnen. 50.000 Besucherinnen und Besucher feierten auf dem Kosmos das Festival für Demokratie. Der European Peace Ride rollte als Friedensbotschaft durch Polen, Tschechien und Deutschland. Nun beginnt die vertiefte Arbeit der Programmentwicklung.

Oberbürgermeister Sven Schulze betont: »Ich vertraue dem Team der Kulturhauptstadt GmbH, dass es die Pläne umsetzen und ein fruchtbares Programm mit europäischer Sichtbarkeit produzieren wird, das die Stadt und die Region in ihren vielen Facetten einbezieht. Getreu nach unserem Motto ›C the Unseen‹. Jetzt, da eine neue Phase der Produktion und der Beteiligung beginnt, wünsche ich den beiden Geschäftsführern, Andrea Pier und Stefan Schmidtke, sowie den Kuratoren, Experten und Produzenten – also dem gesamten Team bei ihrer Arbeit und den zu treffenden Entscheidungen Erfolg, Kraft und Durchhaltevermögen.«

Die Stadt Chemnitz unterstützt den Prozess in Form eines Koordinierungsstabes im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, der für das Programm der Kulturhauptstadt etabliert wurde. Unter der Leitung von Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák leistet die Stadt alle nötigen und möglichen Unterstützungen für die GmbH bei der Realisierung des Gesamtvorhabens Kulturhauptstadt.

Dabei arbeiten die notwendigen Akteurinnen und Akteure aller Dezernate der Verwaltung, aber auch der städtischen Unternehmen und weiterer daran Beteiligter zusammen.

Weitere Informationen sowie einen Kulturhauptstadt-Rückblick auf das Jahr 2022 gibt es unter: [www.chemnitz.de/chemnitz2025](http://www.chemnitz.de/chemnitz2025)

# Nachhaltigkeitskonferenz ernennt Preisträger

## Am 4. November werden die Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachaltigkeitspreise verliehen.

Die 10. Sächsische Nachhaltigkeitskonferenz findet am 4. November von 16.30 bis 19 Uhr im Carlowitz Congresscenter statt. Dabei werden die Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise verliehen. Der Empfang mit Oberbürgermeister Sven Schulze beginnt um 19 Uhr. Zum Nachhaltigkeitsforum wird am 5. November, von 10 bis 17 Uhr in das Carlowitz-Congresscenter eingeladen.

Ausgezeichnet wird Professor Jørgen Randers, norwegischer Zukunftsforscher und Co-Autor der Studie »Die Grenzen des Wachstums« des Club of Rome und Mitautor des neuen Berichtes »Erde für Alle«.

Die internationale Preisträgerin ist Patricia Gualinga, eine ecuadorianische Aktivistin für Menschenrechte und Rechte der indigenen Ureinwohner Amerikas. Professor Dr. Mojib Latif, deutscher Klimaforscher, Hochschullehrer und Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome erhält den dritten Nachhaltigkeitspreis. Die Hans-Carl-von-Carlowitz-Preisverleihung wird moderiert von Prof. Timo Leukefeld von der TU Bergakademie Freiberg.

**Patricia Gualinga Equador**

Patricia Gualinga ist eine außerordentlich mutige und leidenschaftliche Umweltaktivistin, sie setzt sich als Vertreterin der indigenen Völker Lateinamerikas für Mutter Erde und ein gutes Leben für alle ein. Sie kämpft damit auch für die Kinder derer, die den Regenwald heute zu zerstören drohen. Laudatio: Prof. Alberto Acosta Der internationale Nachhaltigkeitspionier Prof. Acosta war Vorsitzender der Verfassungsgebenden Versammlung und Ecuadors Energieminister.

**Prof. em. Jørgen Randers**

Norwegen Prof. em Jørgen Randers ist emeritierter Professor für Klimastrategie an der BI Norwegian Business School. Sein Fachgebiet ist die globale Zukunft, insbesondere Fragen zu Klima, Energie und Nachhaltigkeit. Er war Mitautor von »Die Grenzen des Wachstums«, »Transformation is feasible!« und »Earth for All«. Laudatio: Wolfram Günther Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen

**Prof. Dr. Mojib Latif Deutschland**

Prof. Dr. Mojib Latif ist Klimaforscher, Hochschullehrer, Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome und Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Seine Forschungsgebiete sind unter anderem anthropogene Einflüsse auf das Klima sowie die Entwicklung von (Klima-)Modellen. Laudatio: Michaela Koschak Michaela Koschak ist Meteorologin und Fernseh-Moderatorin für den MDR und NDR.

**Nachhaltigkeitsforum als Austauschplattform**

Am 5. November von 10 bis 17 Uhr findet das Nachhaltigkeitsforum im Carlowitz Congresscenter statt. Mit Vorträgen und Dialogen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Zukunft und Gesellschaft sowie einer Ausstellung von nachhaltigen Initiativen, Vereinen, Verbänden und Organisationen können sich alle informieren, worauf künftig besonderes Augenmerk gelegt werden muss.

Die Vorträge der Preisträger beginnen um 10.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist unter der E-Mail-Adresse info@ carlowitzgesellschaft.de möglich. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Die Förderung erfolgt durch das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Programm und Flyer:

[www.carlowitz-gesellschaft.de](http://www.carlowitz-gesellschaft.de)

[www.C3-chemnitz.de](http://www.C3-chemnitz.de)

# Sozialamt informiert über Service für Seniorinnen und Senioren

Alle Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger, die 75 Jahre und älter sind, erhalten vom Sozialamt der Stadt Chemnitz ab dem 3. November 2022 ein Informationsschreiben über die Serviceleistungen des Seniorensozialdienstes der Stadt Chemnitz zugesendet.

Die meisten Menschen möchten bis ins hohe Alter so lange wie möglich zu Hause leben. Damit das auch gelingt, wenn Unterstützung in den eigenen vier Wänden erforderlich wird, bieten professionelle Sozialarbeiterinnen und -arbeiter den Seniorinnen und Senioren sowie ihren Angehörigen kostenfrei und trägerneutral Hilfestellungen an. Zu allen Themen berät der Seniorensozialdienst telefonisch unter der Seniorentelefonnummer 488 5555.

Nach einer Terminvereinbarung kann eine persönliche Beratung im Moritzhof, Bahnhofstr. 53 oder bei Bedarf zuhause erfolgen. Von A – wie »Alltagshilfen« bis Z – wie »zu Hause leben« sind Informationen zu Dienstleistungen sowie Unterstützung bei Antragstellungen und Organisation von Leistungsanbietern erhältlich. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Mitarbeitenden mit einem Dienstausweis ausweisen und nicht unangemeldet zu Hausbesuchen erscheinen.

Falls ein Informationsschreiben gewünscht wird, auch wenn Sie noch keine 75 Jahre alt sind, kann dieses telefonisch im Seniorensozialdienst unter 488 5555 oder per Email: senioren.behindertenhilfe@stadt-chemnitz.de angefordert werden.

# Chemnitz als Teil des Zukunftszentrums

Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky hat am 19. Oktober bei einem parlamentarischen Abend in der Sächsischen Landesvertretung in Berlin den Beitrag der Stadt Chemnitz für die Bewerbung um das Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit vorgestellt.

Leipzig und Plauen bewerben sich derzeit gemeinsam um den Sitz der Einrichtung. Unter den rund 150 Gästen fanden sich Vertreter aus Politik und Gesellschaft, darunter auch von Botschaften in der Bundeshauptstadt. Die Bürgermeisterin stellte dabei unter anderem das Konzept für die Europa-Garage im Garagencampus Chemnitz (Zwickauer Straße) vor.

An diesem Ort ist Europa eingeladen, die großen europäischen Themen zu verhandeln und zu bearbeiten, Netzwerke zu entwickeln und damit Zukunft zu gestalten. Der Campus ist eine der großen Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas 2025. Darüber hinaus soll der Lern- und Gedenkort Kaßberg als historischer Ort Berücksichtigung im Konzept des Zukunftszentrums finden.

Das Zukunftszentrum für Europäische Transformation soll eine Einrichtung werden, die an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Kultur sowie Bürgerinnen und Bürgern agiert und unter einem Dach einen wissenschaftlichen Bereich (Institut), einen Kulturbereich (Galerie) und einen Dialog- und Begegnungsbereich vereint. Die Bewerbung wird vom Freistaat Sachsen unterstützt. Mit der Entscheidung, wo das Zukunftszentrum seinen Sitz haben wird, ist Anfang des Jahres 2023 zu rechnen.

[www.chemnitz.de/zukunftszentrum](http://www.chemnitz.de/zukunftszentrum)

# Kurz gemeldet

## Veränderte Entsorgungstermine

Zum Reformationstag ändern sich die Entsorgungstermine:

|  |  |
| --- | --- |
| **Regulär** | **Neu** |
| Montag, 31.10. | Dienstag, 1.11. |
| Dienstag, 1.11. | Mittwoch, 2.11 |
| Mittwoch, 2.11. | Donnerstag, 3.11. |
| Donnerstag, 3.11. | Freitag, 4.11. |
| Freitag, 4.11. | Samstag, 5.11. |

Außerdem bleiben am 4. November Kundenservice und Abfallberatung des ASR geschlossen.

[www.asr-chemnitz.de](http://www.asr-chemnitz.de)

## 20 Jahre Verein der Gästeführer

Der Verein der Gästeführer Chemnitz VGC e. V. wurde im Oktober 2002 gegründet und feiert sein 20-jähriges Bestehen. Die Gästeführer laden deshalb am 31. Oktober zu einem Sternmarsch ein. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Saxonia-Brunnen auf dem Johannisplatz. Von dort aus geht es zu verschiedenen Themen in verschiedene Richtungen. Mönch Thomasius, Marktfrau Karoline, Stadtbaurat Eduard Hechler, Jenny und Karl Marx sowie Bertha Hartmann werden in historischen Kostümen aus ihrer Zeit berichten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Richtig und falsch

In der Amtsblatt-Ausgabe 42 hat sich ein Fehler in den Einleitungstext des Artikels über die Dirtbike-Strecke geschlichen: Die Arbeitseinsätze finden nicht im Oktober, sondern im kommenden Frühjahr statt. Wer mithelfen möchte, kann sich bis Ende Oktober unter 0371 488 6701 oder bei spielplatz@stadt-chemnitz.de anmelden.

## Figürliches Glockenspiel außer Betrieb

Seit Montag ist das Figürliche Glockenspiel im Rathaus außer Betrieb. Der Motor an einer Station zum Herausfahren der Figuren ist defekt. Er wurde ausgebaut und wird nun repariert. Das Glockenspiel ist weiterhin täglich um 11, 16 und 19 Uhr zu hören.

## »Aida« kehrt zurück

Am 29. Oktober um 19 Uhr kehrt Guiseppe Verdis Klassiker »Aida« auf die Chemnitzer Opernbühne zurück. Weitere Aufführungen: 26. November & 17. Dezember, jeweils 18 Uhr.

Karten: [www.theater-chemnitz.de](http://www.theater-chemnitz.de) oder Telefon 0371 4000 430

# Chemnitz bekommt eine neue Partnerstadt

## Chemnitz besiegelt seine zwölfte Städtepartnerschaft.

Am Mittwoch begrüßte Oberbürgermeister Sven Schulze die Delegation zuerst im Straßenbahnbetriebshof in Adelsberg. Anlässlich der neuen Städtepartnerschaft hat die CVAG eine Straßenbahn auf den Namen Kirjat Bialik getauft.

Anschließend unterzeichneten die beiden Stadtoberhäupter die offizielle Vereinbarung in einem Festakt im Stadtverordnetensaal des Rathauses. Mit der Unterzeichnung ging Chemnitz nach 23 Jahren zum ersten Mal wieder eine Städtepartnerschaft ein. Der Bürgermeister von Kirjat Bialik, Eli Dukorski, erzählte in seiner Festrede, dass sein erster Besuch in Chemnitz vor einigen Jahren Liebe auf den ersten Blick gewesen sei.

Ähnlich wie einst John F. Kennedy bei seinem Besuch in Deutschland, könne er heute sagen: »Ich bin ein Chemnitzer!« Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen Chemnitz und Kirjat Bialik sollen zukünftig bei Kultur, Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Bildung, Sport, Sicherheit und insbesondere der Beteiligung junger Menschen liegen. Der Stadtrat hatte im September beschlossen, dass Chemnitz eine Städtepartnerschaft mit Kirjat Bialik in Israel eingeht.

Zuvor war im Frühjahr eine Chemnitzer Delegation in Kirjat Bialik zu Besuch, um die Stadt kennenzulernen und die Städtepartnerschaft auf den Weg zu bringen. Dem ging ein regelmäßiger Austausch zwischen Menschen aus den beiden Städten voraus. Unter anderem war der Bürgermeister von Kirjat Bialik 2018 anlässlich der Tage der Jüdischen Kultur in Chemnitz und hielt eine Eröffnungsrede.

Zudem gab es viele Besuche von Künstlerinnen und Künstlern aus Israel in Chemnitz und von Gruppen aus Chemnitz in Israel, zum Beispiel von Musikschulen und bei Schachturnieren. Zivilgesellschaftliche Kontakte und kulturelle Verbindungen zwischen Kirjat Bialik und Chemnitz bestehen seit 2009. Initiiert wurden diese vor allem durch die Jüdische Gemeinde mit Dr. Ruth Röcher und Prof. Rafael Wertheim, der früher selbst Bürgermeister von Kirjat Bialik war.

**Goldenes Buch**

Eli Dukorski, seit 2008 Bürgermeister von Kirjat Bialik, hat sich während des Festakts außerdem in das Goldene Buch von Chemnitz eingetragen. Der 58-Jährige ist in Kirjat Bialik geboren und aufgewachsen. Er hat einen Master-Abschluss in öffentlicher Verwaltung von der Universität Haifa und einen Bachelor- Abschluss in Politik- und Sozialwissenschaften vom Emek Jezreel Academic College. Er begann seine Karriere bei der Zeitung »Had Karyot « als Journalist. Bereits seit 1989 ist Eli Dukorski Mitglied des Stadtrats seiner Heimatstadt.

**Kirjat Bialik**

Kirjat Bialik (kirjat bedeutet im Hebräischen kleine Stadt) liegt im Norden Israels. In der Stadt leben aktuell etwa 40.000 Einwohnerinnen und Einwohner mit steigender Tendenz, pro Jahr kommen mehrere tausend Menschen dazu. Die Stadt liegt nordöstlich der Großstadt Haifa und gehört mit zu deren Ballungsgebiet. Kirjat Bialik hat eine Gesamtfläche von 8,2 Quadratkilometern und grenzt im Nordosten an das Naturschutzgebiet Tel Afek an, in dem noch Überreste aus der Kreuzritterzeit zu finden sind.

Kirjat Bialik erhielt 1976 die Stadtrechte, da der Ort stetig wuchs. Seitdem hat die Stadt Einwanderer und Einwanderinnen aus über 65 Ländern aufgenommen, in der jüngsten Geschichte insbesondere aus der ehemaligen Sowjetunion und Äthiopien. Gegründet wurde die heutige Stadt 1934 von Einwanderern und Einwanderinnen aus Deutschland. Sie war die erste Niederlassung deutscher Freiberufler und Freiberuflerinnen in Israel.

Das Land erhielten sie vom Jüdischen Nationalfonds für Israel und bewirtschafteten und bebauten es selbst. Die Ansiedlung wurde zunächst »Deutsches Einwandererviertel« genannt, doch nach dem Tod des israelischen Nationaldichters Chaim Nachman Bialik im selben Jahr nach ihm benannt.

Die ersten Siedler, die sich 1924 auf dem Gebiet von Kirjat Bialik niederließen, waren Ephraim und Sabina Katz, Einwanderer aus Rumänien, die das Land erworben hatten. Eines ihrer Häuser, das Beit Katz (»Haus Katz«) ist bis heute erhalten geblieben und wurde 1959 der Stadt zur öffentlichen Nutzung übergeben. Heute beherbergt es ein von ehrenamtlich Aktiven betriebenes Heimatkundemuseum.

# Kleingärten sind wichtig für gutes Stadtklima

## 3. Kleingartenwettbewerb wird ausgelobt

Die Stadt Chemnitz lobt gemeinsam mit dem Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner e. V. und dem Verband der Kleingärtner Chemnitz/Land e. V. den 3. Chemnitzer Kleingartenwettbewerb aus. Oberbürgermeister Sven Schulze hat die Schirmherrschaft übernommen.

Der 3. Kleingartenwettbewerb steht ganz unter dem Motto »Kleingärten – für ein gutes Klima in unserer Stadt«. Er richtet sich an alle Kleingärtnervereine in der Stadt Chemnitz, die ihre Leistungen öffentlich machen und einer Fachjury präsentieren möchten. Der Sieger wird 2025 am Landeswettbewerb teilnehmen und kann sich für den Bundeswettbewerb im Jahr 2026 qualifizieren. Mit dem Wettbewerb soll ein Anreiz zur modernen, innovativen und nachhaltigen Entwicklung der Kleingartenanlagen geschaffen werden.

Auch wird das ehrenamtliche Engagement der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner gewürdigt. Die Kleingärten sind ein wichtiger Teil des Chemnitzer Grün- und Freiflächensystems. Künftig sollen die klimaverbessernden Wirkungen sowie die ökologische Bedeutung der Kleingärten und Kleingartenanlagen in unserer Stadt noch stärkere Beachtung und Wertschätzung erfahren.

Auch die zum 1. März 2022 erfolgte Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes verdeutlicht, dass Kleingärten wie sonst kaum eine andere Grünflächennutzung die Belange von Umwelt-, Natur- und Gesundheitsschutz mit Umweltgerechtigkeit, Integration und Bildung vereinen. Kleingärten und Kleingartenanlagen sind Orte der Vielfalt, der Nachhaltigkeit und des sparsamen, bewussten Umgangs mit Ressourcen.

**Rat und Unterstützung**

Die beiden Chemnitzer Kleingärtenverbände, der Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner e. V. (Augustusburger Straße 189) und der Verband der Kleingärtner Chemnitz/ Land e. V. (Werner-Seelenbinder- Straße 11) bieten Unterstützung beim Ausfüllen der Antragsformulare und nehmen die Teilnahmeunterlagen entgegen. Bis zum 15. April 2023 müssen die kompletten Teilnahmeunterlagen bei einem der beiden Chemnitzer Kleingärtnerverbände eingereicht werden.

Den Auslobungstext und die Bewerbungsunterlagen gibt es bei:

Stadt Chemnitz

Grünflächenamt/Kleingartenwesen

Friedensplatz 1 Zimmer A336

09111 Chemnitz

oder unter: [www.chemnitz.de/kleingartenwettbewerb](http://www.chemnitz.de/kleingartenwettbewerb)

# Mitwirkende für Abfallvermeidungskonzept gesucht

## Bürgerinnen und Bürger können beim Umweltamt Vorschläge zur Abfallvermeidung einreichen.

Im August hat die Stadt Chemnitz – gefördert vom Freistaat Sachsen – in der Unteren Abfallbehörde die Stelle eines Projektmanagers zur Erstellung eines Zero-Waste-Konzeptes (Zero = Null, Waste = Verschwendung/Abfall) geschaffen. Zunächst auf ein Jahr befristet, soll ein Abfallvermeidungskonzept in Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Öffentlichkeit erarbeitet werden.

Ausgehend von einer Analyse der derzeitigen Situation in Chemnitz werden Ziele formuliert und konkrete Projekte und Maßnahmen abgeleitet.

Schwerpunkte sind die erhöhte Abfallvermeidung als kommunale Aufgabe und der Beitrag zur Energieeinsparung; Unterstützung alternativer Konsum-Konzepte (Unverpackt- Läden, Gebrauchtwarenbörsen und ähnliches); die Erarbeitung von Strategien für Anschubinvestitionen konkreter Projekte; Unterstützung von Starthilfen (Erstausstattung, Werkzeugbeschaffung und ähnliches); das Aufzeigen von Good-Practice-Maßnahmen sowie -projekten und deren Weiterentwicklung; der Aufbau eines Netzwerkes »Zero Waste Chemnitz«; aktive Öffentlichkeitsarbeit mit unterschiedlichen Kommunikationsformaten zu den Inhalten, der Strategie und zu geplanten Maßnahmen und deren Bewertung.

Um eine aktive Mitwirkung auf breiter Basis zu erzielen, können Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Behörden und Vereine ab sofort das Umweltamt kontaktieren und per Post, E-Mail oder telefonisch Ideen und Projekte (auch bereits vorhandene) vorstellen. Gern kann auch ein Termin für ein persönliches Gespräch vereinbart werden.

Stadt Chemnitz Umweltamt/Untere Abfallbehörde

Alexander Avram

Friedensplatz 1

09111 Chemnitz

Telefon: 0371 488 3659

Mail: umweltamt-zero-waste@stadt-chemnitz.de

# Umfangreicher Schadholzeinschlag beginnt

## Dringliche Waldpflegearbeiten im Kommunalwald der Stadt Chemnitz sind nötig.

Aktuell beginnen in den stadteigenen Wäldern der Stadt Chemnitz Waldpflegearbeiten, der Einschlag der durch Borkenkäfer geschädigter oder bereits abgestorbener Bäume sowie Verkehrssicherungsmaßnahmen. Diese dauern bis Ende März 2023 an. Während der Arbeiten sind die jeweiligen Waldflächen und -wege gesperrt.

Folgende Waldteile sind betroffen: Tiergarten (Klaffenbach), Hutholz, Neustädter Wald, Erstaufforstung an Oberfrohnaer Straße, Galgenberg, Crimmitschauer Wald, Heilstättenwald, Sechsruthen, Glösaer Wald, Ebersdorfer Wald, Schneller Markt, Grenzbach Erfenschlag, Pfarrhübel, Mühlberg in Einsiedel sowie Eibenberger Allee.

Die Fällungen werden von sächsischen Forstunternehmen, die vertraglich gebunden sind und vom städtischen Revierleiter eingewiesen werden, überwiegend maschinell ausgeführt. Das Rohholz wird zu verschiedenen Sortimenten aufgearbeitet und an Wegen zwischengelagert, die von Lkw befahren werden können. Dabei kann es zu Beeinträchtigungen der Waldwege kommen. Nach Abfuhr des Holzes werden die Wege wieder instandgesetzt.

Dies ist von der Witterung abhängig und wird erfahrungsgemäß nach circa vier Monaten abgeschlossen sein. Während des Holzeinschlags und der Holzaufbereitung sind die Waldflächen und Waldwege aus Sicherheitsgründen für Passanten gesperrt. Waldbesucherinnen und -besucher müssen auf die Absperrungen achten und dürfen diese nicht verändern. Auch Holzpolter dürfen nicht betreten oder beklettert werden.

# Kurzmeldungen

## Kürbisfest

Auf dem Gelände der Küchwaldbühne findet am 31. Oktober ab 14.30 Uhr das Kürbisfest mit einem bunten Programm aus Theateraufführung, Akrobatik, Trommel- und Feuershow und vielen weiteren Aktionen statt. Die schönsten Kürbisse werden mit Preisen prämiert: Dafür werden alle Kinder gebeten, ihren zuhause geschnitzten Kürbis mitzubringen. Die Prämierung findet um 16.30 Uhr statt. Ein Lampionumzug um die Festwiese im Küchwald ist um 18 Uhr geplant. Der Eintritt kostet 7,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro. Kinder unter 5 Jahren haben freien Eintritt.

## Festwochenende im Industriemuseum

Anlässlich des 8. Internationalen Marianne-Brandt-Wettbewerbs lädt das Industriemuseum vom 29. bis 31. Oktober zu einem Festwochenende ein. Erstmals sind die Präsentation der nominierten Beiträge und die Preisverleihung eingebettet in ein gemeinsam vom Kunstverein Villa Arte e. V. und dem Industriemuseum gestalteten Festwochenende. Entsprechend des Wettbewerbsthemas ›Verbindendes – Experimente zu neuen Naturbeziehungen‹ wird das Außengelände des Industriemuseums zum ›mechanischen Garten‹.

[www.saechsisches-industriemuseum.de](http://www.saechsisches-industriemuseum.de)

## Sachsens Obstsorten im Fokus

Seit hunderten von Jahren wird in Sachsen schmackhaftes Obst angebaut. Welche Obstschätze verstecken sich in einer Gartenanlage, einem Hinterhof oder welche Sorten wachsen auf Streuobstwiesen oder Baumalleen? Eine umfangreiche Schau mit fast 100 Apfelsorten und Bildern aus dem Fotowettbewerb »Der Apfel im Wandel der Jahreszeiten « geben einen Einblick in Sachsens Obstkultur. Unter dem Motto »Sachsens ObstKultur entdecken« findet vom 28. bis 30. Oktober im Museum für Naturkunde Chemnitz eine Sortenschau mit Sortenbestimmung statt.

# Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

## Open Calls: Neue Projekte für 2025

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH hat am Donnerstag in einem Pressegespräch sechs neue Ausschreibungen für Projekte der Europäischen Werkstatt für Kultur und Demokratie vorgestellt.

Während die elfte Runde der erfolgreichen Mikroprojekte noch in diesem Jahr startet, werden alle weiteren Ausschreibungen ab dem kommenden Jahr beginnen.

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH arbeitet an der Umsetzung und Gestaltung des Europäischen Kulturhauptstadtprogramms, das im Bewerbungsbuch Bidbook II ([www.chemnitz2025.de/bidbook](http://www.chemnitz2025.de/bidbook)) abgebildet ist.

Mit dem öffentlichen Ausschreibungsverfahren – den Open Calls – erweitert die GmbH nun gezielt die bereits vorliegenden Projektideen. Sie eröffnet damit die Europäische Werkstatt für Kultur und Demokratie und lädt somit vielfältige Akteurinnen und Akteure aus Kultur und Zivilgesellschaft ein, Teil der Programmgestaltung für das Kulturhauptstadtjahr zu sein.

Unter dem Motto »C the Unseen« setzt die GmbH schwerpunktmäßig Aktivitäten in Soziokultur, Kunst, Tüftlerinnen- und Macherinnenkultur, Ernährungs- und Esskultur, Umwelt, Nachhaltigkeit, Kinder-, Jugend- und Seniorenaktivitäten sowie zahlreichen weiteren Gesellschaftsund Kulturbereichen um. Dazu führt sie regionale und überregionale Akteurinnen und Akteure aus Chemnitz und den 38 Partnerkommunen in den Regionen Mittelsachsen, Erzgebirge und Zwickau sowie internationale Partnerinnen und Partner zusammen.

## Ausschreibungen/ Open Calls 2023

Folgende Ausschreibungen werden in den Jahren 2023 und 2024 veröffentlicht:

**Mikroprojekte – Chemnitz und Region (Ausschreibung Nr. 02/22)**

Die Ausschreibungen der Mikroprojekte geht am 15. November in die elfte Runde. Nähere Informationen gibt es unter [www.chemnitz2025.de/mikroprojekte](http://www.chemnitz2025.de/mikroprojekte)

Beginn der Einreichung: 15. November 2022

**Soft Skills Akademie I – Kapazitätsaufbau und Vernetzungsprogramm für Projektideen (Ausschreibung Nr. 01/23) & Soft Skills Akademie II – Zivilgesellschaftliche Pilotprojekte (Ausschreibung Nr. 02/23)**

Mit der Ausschreibung Soft Skills Akademie – Europäische Werkstatt für Kultur und Demokratie sind Akteurinnen und Akteure aufgerufen, verschiedene kulturelle oder künstlerische Vorhaben vorzustellen, die an der Schnittstelle zu zivilgesellschaftlichem Engagement liegen. Diese können sich noch im Planungsmodus befinden (Ausschreibung 1: Projektidee) oder sofort umsetzungsbereit sein (Ausschreibung 2: Pilotprojekte).

Beginn der Einreichung:

Soft Skills Akademie I: Januar 2023

Soft Skills Akademie II: Mai 2023

**CZ-PL-D – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern in Tschechien, Polen, Deutschland (Ausschreibung 03/23)**

Akteurinnen und Akteure, in den an Sachsen angrenzenden Nachbarländern Deutschlands, in der Tschechischen Republik und in Polen, werden im Programm der Kulturhauptstadt Europas 2025 eine prominente Rolle spielen – mit dem Ziel der Stärkung und Verstetigung des kulturellen und künstlerischen Austauschs. Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH fördert in einem zweistufigen Verfahren bi- oder trilaterale Kooperationsprojekte – mit dem Ziel der Umsetzung im Kulturhauptstadtjahr 2025.

Beginn der Einreichung: Januar 2023

**Generationen feiern: Projekte für junge und ältere Menschen (Ausschreibung Nr. 04/23)**

Der Open Call »Generationen feiern! « des Teams Generation sucht Projekte, die Themen einzelner Generationen aufgreifen, Generationen vereinen und dabei Antworten auf europäische Herausforderungen wie den demografischen Wandel, Fachkräftemangel & Vereinsamung finden. Gesucht werden lokale Projekte mit europäischen Partnerinnen und Partnern oder europäische Projekte mit lokalen Partnern mit Beteiligung jugendlicher oder älterer Menschen in der Projektentwicklung.

Beginn der Einreichung: März 2023

**Urbane Populärkultur (Ausschreibung Nr. 05/23)**

Die Ausschreibung »Urbane Populärkultur « schließt eine Lücke zwischen dem Kunst- und Kulturprogramm und der wenig sichtbaren Populärkultur in Chemnitz. Durch die Projekteinreichungen werden bisher wenig in der Stadtöffentlichkeit auftauchende Akteurinnen und Akteure einer jungen europäischen, zeitgenössischen Populärkultur wahrnehmbar. Die Kulturhauptstadt GmbH gibt den Projekteinreicherinnen und -einreichern eine Stimme und macht Nischen sichtbar.

Beginn der Einreichung: voraussichtlich November 2023

**Weitere Schritte**

Alle Interessierten sind eingeladen, sich am 3. November ab 19 Uhr konkreter zum Thema zu informieren. Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH stellt dann in ihrem Büro in der Hartmannstraße 3a (Schmidtbank-Passage) die Open Calls der Öffentlichkeit im Detail vor und steht für Fragen zur Verfügung. Für diese Veranstaltung ist aus Kapazitätsgründen eine kurze Registrierung notwendig: www.ausschreibungenchemnitz 2025.eventbrite.de Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 150 Personen begrenzt.

Kontakt für inhaltliche Fragen:

Steffen Biernath, Projektentwickler:

steffen.biernath@chemnitz2025gmbh.de

[www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)

## Lexikon der Kulturhauptstadt

**H wie Hub**

Der Begriff »Hub« kommt aus dem Bereich der Telekommunikation. Dort beschreibt ein Hub ein Gerät, das andere Geräte miteinander verbindet. Umgangssprachlich versteht man unter einem Hub einen Treff- oder Knotenpunkt.

Es kommen also Menschen zusammen, die sich gemeinsam einem Problem – oder besser Lösungen – widmen. In der Kulturregion gibt es schon acht sogenannte Maker Hubs. Das sind Orte, an denen Maker, also Macherinnen und Macher, zusammenkommen, um gemeinsam Pläne zu schmieden, sich auszutauschen oder auch zusammen Apfelkuchen zu backen: So geschehen kürzlich in Neukirchen/Erzgebirge.

**J wie Jahrestag**

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Jahrestag unseres Titelgewinns. Am 28. Oktober 2020 empfahl die international besetzte Jury, Chemnitz zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 zu ernennen. Zwei Jahre ist das jetzt her und seitdem hat sich einiges getan: Eine GmbH wurde gegründet, Räumlichkeiten für diese in der Schmidtbank- Passage gefunden und das Team ist gewachsen. Erste Projekte befinden sich mittlerweile in der Start-Phase, auf Interventionsflächen wird geplant und gebaut und in den nächsten Monaten sind Open Calls geplant.

**S wie Skatturnier**

Die Froschlandbuben Stelzendorf fanden, es wäre eine gute Idee, ein internationales Skatturnier in Chemnitz zu veranstalten. Die Mikroprojekt-Jury stimmte ihnen zu und nun ist es so weit: Am 5. November ab 10 Uhr findet das internationale Skatturnier im Heinrich Tagungszentrum in Chemnitz statt. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich an chemnitz2025.skat@gmx.de wenden. Das Startgeld liegt bei 10 Euro je Spieler oder 20 Euro je 4er Mannschaft.

**W wie Wildschweine**

Ehrenfriedersdorf liegt im Süden der Kulturregion und die Legende besagt, dass Wildschweine auf Futtersuche dort einst Zinnerz freilegten, womit wiederum der Bergbau begann. Darauf verweist auch das Kunstwerk »Wildschweine« von Carl Emanuel Wolff, das am 5. November ebendort am Sauberg eingeweiht wird. Es ist eines der Werke, das entlang des Purple Path aufgestellt wird. Parallel dazu eröffnet auch eine Sonderausstellung im Besucherbergwerk Zinngrube Ehrenfriedersdorf, die sich mit dem Bergbau im Spiegel der Kunst beschäftigt.

# Auf dem Sonnenberg wird weiter saniert

## Neues Leben für alte Häuser: Informationsveranstaltung am 1. November

Zum Internationalen Tag der Städte laden das Stadtplanungsamt und die »Agentur StadtWohnen Chemnitz« am 1. November ab 15 Uhr zu einem Informationsgespräch an die Zietenstraße 42 ein. Das denkmalgeschützte Eckgebäude am Albertipark auf dem Sonnenberg weist einige architektonische Besonderheiten und eine besonders reich verzierte Fassade auf.

In den Fokus der Agentur StadtWohnen geriet das Haus 2017, als die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Anfrage eines Vereins erreichte. Der Verein interessierte sich für die leerstehenden Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss. Diese Anfrage brachte den Stein ins Rollen: Die Alteigentümer in Schottland reagierten nicht auf verschiedene Kontaktversuche und hatten sich jahrelang nicht um das Gebäude gekümmert.

So hatte sich eine hohe Summe an Steuerrückständen angesammelt. Die Stadt Chemnitz beantragte eine Zwangsversteigerung. Während der Versteigerung im November 2017 knüpften die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur Kontakt zu den beiden neuen Eigentümern, die das Haus ersteigert hatten. Einer der Eigentümer wird am 1. November beim Gespräch vor Ort sein und erläutern, was für das Gebäude geplant ist.

**Die Geschichte des Hauses**

Das Gebäude an der Zietenstraße 42 wurde 1909 errichtet. Ausführender Bauherr und Eigentümer war Moritz Hermann Petersohn, der in Chemnitz eine Vielzahl von Häusern erbaute. 1911 verkaufte er das Gebäude an Emil und Helene Kluge. Es blieb bis 1972 im Besitz verschiedener Erben der beiden. Von Beginn an umfasste das Gebäude auch zwei Ladeneinheiten.

Im Erdgeschoss befand sich ab 1911 ein Verkaufslokal des Allgemeinen Konsumvereins für Chemnitz und Umgegend eGmbH – einer der ältesten Konsumvereine Deutschlands mit dem Ziel, Verbraucherinnen und Verbraucher mit preiswerten Qualitätswaren zu versorgen. Nach der Liquidation des Vereins 1935 übernahm Gertrud Richter den Laden und verkaufte dort Lebensmittel.

In den anderen Laden zog eine Zuckerwaren- und Schokoladenhandlung ein, die sich bis 1931 mit wechselnden Eigentümern hielt. Danach verwandelte sich das Süßigkeitengeschäft in einen Friseursalon. Bis in die 1990er Jahre war in dem Haus ein Friseur zu finden. Während des Zweiten Weltkriegs blieb die Zietenstraße 42 von direkten Bombentreffern verschont, doch Schäden durch Splitter und Luftdruckwellen mussten behoben werden, wofür die Freigabe von Baustoffen in Aussicht gestellt wurde.

Am 1. Dezember 1947 eröffnete die Konsumgenossenschaft ein Lebensmittelgeschäft im Erdgeschoss. Fünf Menschen waren dort beschäftigt. In der vierbändigen Bauakte zum Haus häufen sich nach dem Krieg die Beschwerden der Mieter über aufsteigende Nässe und undichte Dächer, Beschwerden der Eigentümer über fehlende Handwerker und Schreiben der Bauaufsicht, die unter anderem die Sicherheit der Mieter durch einen maroden Balkon gefährdet sah.

Der schlechte Zustand des Balkons wurde erstmals 1960 festgestellt. Behoben wurde der Mangel nicht. In einem Schreiben von 1962 an den Stadtbezirk Mitte-Nord bemerkte der betroffene Mieter spitz: »Bezugnehmend auf Ihr Antwortschreiben vom 25.04.1962 auf Grund meiner Beschwerde, muss ich leider feststellen, dass einige Ihrer Mitarbeiter Sie oder mich an der Nase herumführen.« Der hofseitige Balkon blieb baufällig, bis er und der darunterliegende schließlich 1978 abgetragen wurden.

Mitte der 1980er Jahre begannen die Planungen für die sogenannte Komplexsanierung, die bei vielen Häusern in Karl-Marx-Stadt durchgeführt wurde. Die Ladeneinheiten wurden saniert und modernisiert. Neben dem Konsum fand der Friseursalon Tuttaß seinen Platz. Nach 1990 bezog »Aleks« den Erdgeschossbereich – ein Laden, der osteuropäische Spezialitäten anbot und bis 2012 dort seinen Sitz hatte.

**Die Zukunft des Hauses**

Die neuen Eigentümer haben die Planung für die vollständige Modernisierung des Gebäudes abgeschlossen und beginnen bald mit den Sanierungsarbeiten. Das Haus liegt an der »Kreativachse Chemnitz«, die in das bundesweite Förderprogramm »Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren« aufgenommen wurde. Darin soll unter anderem mit individuellen Konzepten Leerständen von Ladeneinheiten entgegengewirkt werden.

Die beiden Eigentümer der Zietenstraße 42 sind offen für neue Ideen und so kann in naher Zukunft ein neues Kapitel der Geschichte des Hauses geschrieben werden.

Informationsveranstaltung zum Internationalen Tag der Städte mit den Eigentümern, dem Stadtplanungsamt und der Agentur StadtWohnen Chemnitz

Ort: Zietenstraße 42

Zeit: 1. November, 15 Uhr

[www.chemnitz.de/staedtebaufoerderung](http://www.chemnitz.de/staedtebaufoerderung)